



**Der ‚therapeutische Aufbruch‘ der Psychiatrie in der
Zeit zwischen den Weltkriegen
Deutschland im internationalen Vergleich**



7. Juni bis 9. Juni 2012

Gästehaus der RWTH Aachen

Melatener Straße 31

52074 Aachen

Einladungsprogramm

Stand: 29.03.2012

Programm

Donnerstag, 7. Juni 2012

13.00 Uhr – 14.45 Uhr

Peter Falkai und Frank Schneider, Begrüßung

Volker Roelcke und Hans-Walter Schmuhl, Einführung in das Thema

Philipp Rauh, Die militärpsychiatrischen Therapiemethoden im Ersten Weltkrieg und deren Nachkriegsrezeption

David Freis, Psychiatrische Diagnosen des Politischen und die Novemberrevolution 1918/1919

15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Brigitte Lohff, Jenseits des Heroismus: Wandel der auf die ‚Psyche‘ einwirkenden Behandlung unter dem Einfluss von Rassenbiologie, Psychoanalyse und Krampftherapien

Rainer Herrn, Vom therapeutischen Nihilismus zum verhaltenen Optimismus: Die Psychoanalyse an der Charité

17.00 Uhr – 18.30 Uhr

Franz-Werner Kersting/Anja Mikolajek, Die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des psychiatrischen Reformkonzepts der ‚Aktiveren Krankenbehandlung‘ nach Hermann Simon 1920 – 1970

Christine Wolters, Der Einfluss von US-amerikanischen Psychopathie-Konzepten auf das Verständnis von Psychopathie und auf die Behandlung von psychopathischen Patienten in Heil- und Pflegeanstalten der preußischen Provinz Hannover 1920 bis 1960

Freitag, 8. Juni 2012

8.45 Uhr – 10.15 Uhr

Urs Germann, Ein „Insulinzentrum“ auf dem Land: therapeutischer Aufbruch in der Schweizer Psychiatrie 1918 – 1939

Joost Vjsselaar, History of ECT in the Netherlands

10.30 Uhr – 12.00 Uhr

Jean-Christophe Coffin, New therapeutics in interwar France: conceptions, practises and circulations

Pamela Michael, Prolonged sleep therapy in mental hospitals in Wales

14.00 Uhr – 16.15 Uhr

Thomas Foth, Schocktherapien als Intensivierung des Krieges gegen den Wahn. Deutschland – Kanada 1920 – 1945

Lara Rzesnitzek, Lothar Kalinowski und die Elektrokrampftherapie, 1923-1948

Cornelius Borck, Die Internationale der Großen Therapien und die Diskussion in Deutschland

16.45 Uhr – 18.15 Uhr

Christof Beyer, Therapeutische Innovation im Netzwerk der Versorgung – Insulin- und Cardiazolkuren in den Psychiatrien der Provinz Hannover 1938 – 1939

Gerrit Hohendorf, Therapieunfähigkeit als Selektionskriterium. Die Schocktherapieverfahren und die Organisationszentrale der nationalsozialistischen „Euthanasie“ in der Tiergartenstraße 4, 1939 – 1945

Samstag, 9. Juni 2012

9.00 Uhr – 10.30 Uhr

Ioanna Mamali, Das ‚naturwissenschaftliche‘ Ideal. Von der Zwangstherapie zur ‚Euthanasie‘ am Beispiel von Ferdinand Kehler

Thomas Beddies, ‚Behandlung und Verhütung von Geisteskrankheiten‘. Über eine ‚biologische Gesamtauffassung‘ und die ‚biologische Heilweise‘ in Carl Schneiders Lehrbuch von 1939

10.45 Uhr – 12.30 Uhr

Björn M. Felder, ‚Lebende Tote erwecken‘ und ‚Sterbende therapieren‘. Somatische Therapien der Psychiatrie in den Baltischen Staaten zwischen Forschungsprestige und Menschenversuchen 1923 – 1944

Schlussresümee

Ende: 12.30 Uhr

Allgemeine Informationen

Veranstalter

Kommission zur Aufarbeitung der Geschichte der DGPPN

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Volker Roelcke

Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl

Organisatorische Leitung

Prof. Dr. Dr. Frank Schneider

Organisation

Ariane Kerst

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Universitätsklinikum Aachen

Pauwelsstraße 30, 52074 Aachen

Tel.: 0241 / 8089813, Fax: 0241 / 8082401

E- Mail: akerst@ukaachen.de

www.psychiatrie.ukaachen.de

Veranstaltungsort

Gästehaus der RWTH Aachen, Melatener Straße 31, 52074 Aachen

Teilnehmer

Die Veranstaltung richtet sich an Historiker, Psychiater, Psychotherapeuten, Psychologen sowie an Interessierte aus verwandten Berufsgruppen.

Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bis zum 4. Mai 2012 über die Internetseite der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) unter www.dgppn.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Teilnahmegebühren (gültig für die gesamte Veranstaltung inkl. Mittagsverpflegung, ohne Unterkunft)

50€ für Mitglieder der DGPPN, 150€ für Nicht-Mitglieder der DGPPN

Die Teilnahmegebühren sind an die DGPPN zu entrichten. Die genauen Zahlungsformalitäten finden Sie unter www.dgppn.de

Unterkunft

aachen tourist service e.v.

Tourist Info Elisenbrunnen

Friedrich-Wilhelm-Platz

52062 Aachen

Tel.: 02 41/180 29 50 oder -51

Fax: 02 41/180 29 30

incoming@aachen-tourist.de
www.aachen-tourist.de/hotels

Anreise

mit öffentlichen Verkehrsmitteln (siehe auch www.avv.de)

Bahnverbindungen aus Richtung Köln, Düsseldorf, NL, B nach Aachen-Hauptbahnhof bzw. Aachen-Westbahnhof.

Ab Aachen Hauptbahnhof:

- mit Linie 11 bis Alter Posthof, weiter mit Linie 15/65/75 bis Melatener Straße
- mit Linie 3A bis Seffenter Weg, weiter mit Linie 15/65/75 bis Melatener Straße
- ab Aachen-Westbahnhof ist das Gästehaus in 5 - 10 Minuten auch zu Fuß zu erreichen
- ab Aachen-Bushof Buslinien 15/65/75 bis Haltestelle Melatener Straße

mit dem Auto

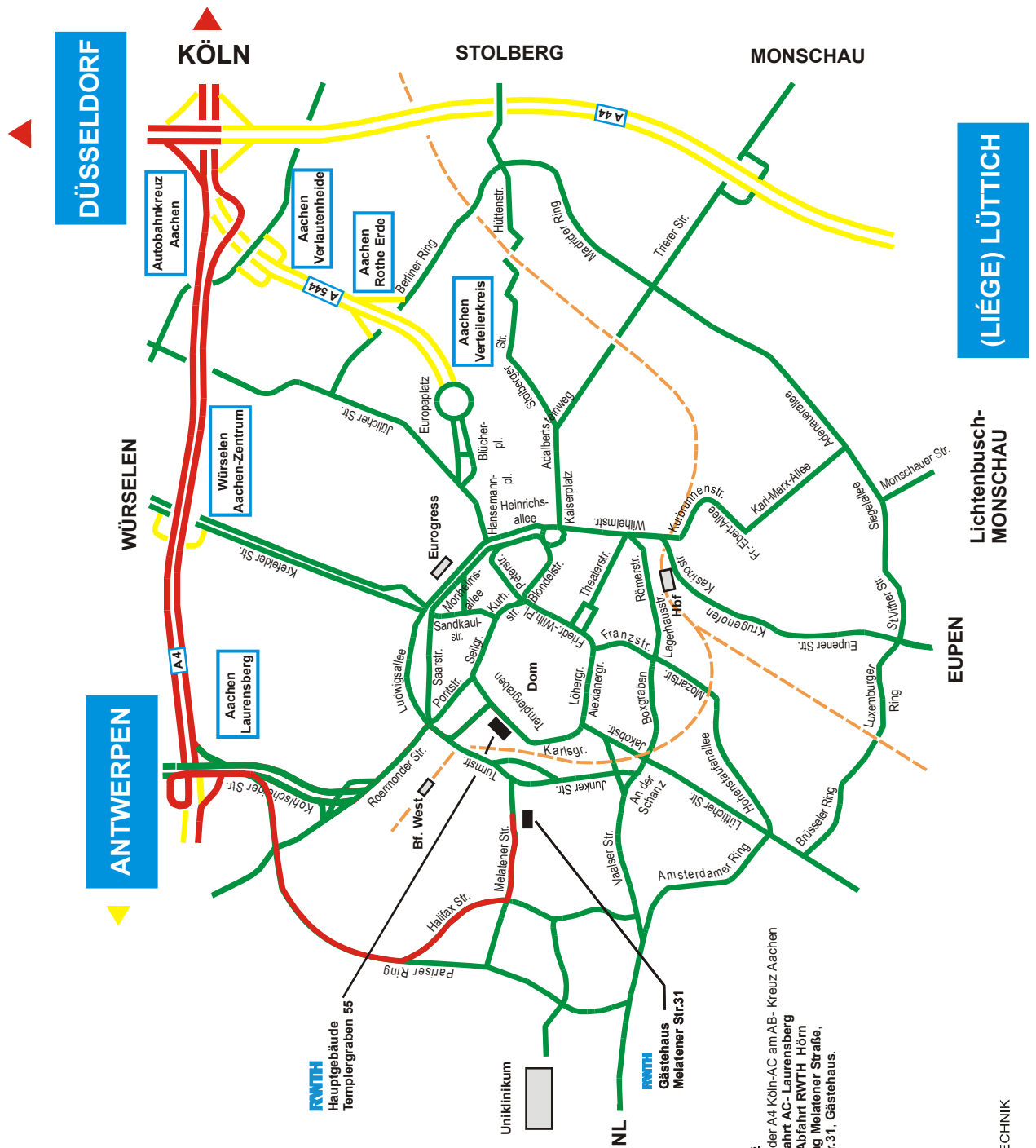
Über Autobahn A44 Düsseldorf-Aachen oder A4 am AB-Kreuz Aachen Richtung Antwerpen-Heerlen, Abfahrt Aachen Laurensberg, dann Richtung Melaten- Uni-Klinik bis Abfahrt RWTH Hörn über Halifaxstraße, bis zur Kreuzung Melatener Straße, links abbiegen bis zur Melatener Str. 31

mit dem Flugzeug

Maastricht Aachen Airport (www.maa.nl)

Köln Bonn Airport (www.koeln-bonn-airport.de)

Flughafen Düsseldorf International (www.duesseldorf-international.de)



DÜSSELDORF

KÖLN

STOLBERG

MONSCHAU

(LIÉGE) LÜTTICH

WÜRSELEN

ANTWERPEN

Lichtenbusch-MONSCHAU

EUPEN

RWTH

Hauptgebäude
Templergraben 55

Uniklinikum

RWTH

Gästehaus
Melatener Str.31

Anreise mit dem Auto - Gästehaus

Über Autobahn A44 Düsseldorf-AC oder A4 Köln-AC am AB- Kreuz Aachen Richtung Antwerpen- Heerlen; Abfahrt AC- Laurensberg Richtung Melaten - Uni- Klinik bis Abfahrt RWTH Hörn über Halifax Straße, bis zur Kreuzung Melatener Straße, links abbiegen bis zur Melatener Str.31, Gästehaus.

Bildquelle: Zentralarchiv Diakonie Neuendettelsau

